

Deutlicher noch werden die Absichten der Gegner Adolfs in Nr. XXVIII enthüllt. In diesem Brief schreibt Herzog Albrecht von Österreich selbst an den Landgrafen: Der Mainzer, Trierer, Kölner, Brandenburger, Sachse und Bayer seien die Fürsten, auf deren Rat der Römische König gewählt werde. Da diese nun einsähen, daß Adolf von Nassau nicht ein Beschützer, sondern ein Zerstörer des Reiches sei¹⁰⁸), beabsichtigten sie, diesen abzusetzen und ihn zu wählen. Zu diesem Zweck sei er aufgefordert worden, nach Mainz zu kommen. Falls er nun tatsächlich gewählt werde, hoffe er auch Dietrich und Friedrich wieder mit ihm, ihrem Vater, versöhnen zu können.

Das Schreiben veranschaulicht die Einladung der Kurfürsten nach Mainz. Zwar wurde in dem echten Brief das wahre Vorhaben nicht erwähnt¹⁰⁹), doch geht aus einigen Urkunden hervor, daß man die Absetzung von Anfang an beabsichtigte¹¹⁰). Etwas verworren ist die Einleitung des Stückes, da unter den Kurfürsten der Pfalzgraf und der König von Böhmen nicht, wohl aber der Bayer und der Trierer genannt sind. Das Fehlen des Pfalzgrafen entspricht den Tatsachen, da der Pfalzgraf Rudolf als Schwiegersohn des Königs weder an der Absetzung noch an der ersten Wahl beteiligt war, während seine Kurstimme von seinem Bruder, Herzog Ludwig von Bayern, in Anspruch genommen wurde¹¹¹). Das Fehlen des Böhmen ist erstaunlich, denn über seine Beteiligung besteht kein Zweifel¹¹²). Andererseits hat es bekanntlich im 13. Jh. eine Zeit lang eine Konkurrenz zwischen Bayern und Böhmen über die Kurstimme gegeben¹¹³). Man könnte also auf eine gewisse Tendenz gegen Böhmen schließen, die bei einem thüringischen oder meißnischen Verfasser nicht sehr verwunderlich wäre. Trier indessen war entgegen der Behauptung des Briefes nicht beteiligt. So bewegt sich die Einleitung auf der Grenze zwischen einer von den augenblicklichen Verhältnissen unabhängigen grundsätzlichen Aufzählung der Kurfürsten und der An-

¹⁰⁸) Sinngemäß sind das auch die Anschuldigungen der Absetzungsurkunde, Const. 3, 549 n. 589; zu den Gründen der Absetzung überhaupt RI. VI, 2, 354 ff. n. 989.

¹⁰⁹) Const. 3, 548 n. 588.

¹¹⁰) Const. 4, 1, 1 n. 1—4.

¹¹¹) Const. 3, 551 n. 589, 553 n. 590. Zur Frage der bayerischen Kurstimme A. Zeumer, Die böhmische und die bayerische Kur im 13. Jh., HZ. 94 (1905) 209 ff.

¹¹²) Const. 3, 551 n. 589; 4, 1, 3 n. 2, 7 n. 8.

¹¹³) A. Zeumer, 235 ff. Tatsächlich liegt die endgültige Aufgabe der bayerischen Stimme ganz kurz vor der zweiten Wahl Albrechts; A. Zeumer, 249.